

Professor Vittorio Delucchi 60jährig



Am 21. Mai 1985 feierte Dr. VITTORIO DELUCCHI, Professor für angewandte Entomologie am Institut für Phytomedizin der ETH Zürich, seinen 60. Geburtstag – Grund genug, darüber in den «Mitteilungen» zu berichten, deren Redaktor er während der sechs Jahre 1976–1981 war und deren «Gesicht» er mit untrüglichem Geschmack neu so gestaltete, dass sich die Zeitschrift – zumindest äusserlich – im internationalen Zeitschriftenwald sehr wohl sehen lassen darf. Die SEG dankt ihm dafür und wünscht dem Jubilaren weiterhin Erfolg und Genugtuung im Beruf.

Geburt und Herkunft aus dem Tessiner Bergdorf Arogno prägten Prof. DELUCCHI zu einem Mann, in dem sich hohe geistige Reife und südlicher Charme mit ebensolchem Temperament und der Zähigkeit des «Berglers» vereinigen. Nach einer breiten Grundausbildung als Ing. Agr. an der ETH (Diplom 1949) spezialisierte er sich am Commonwealth Institute of Biological Control in biologischer Schädlingsbekämpfung (Doktorat 1953) und entwickelte sich zu einem weltweit anerkannten Spezialisten für die Parasitoiden-Familien der Pteromalidae und Eulophidae (Hym., Calcidoidea). Das Thema der biologischen Schädlingsbekämpfung hat ihn auch nach seinem Austritt aus dem «Commonwealth Institute» weiterbeschäftigt, als FAO Experte in Marokko und später als Leiter der entomologischen Sektion der FAO in Rom sowie als Professor an der ETH Zürich ab 1968 und Generalsekretär der «Organisation internationale de lutte biologique» (1968–76). – Seit einigen Jahren setzt er sich in steigendem Mass für den Pflanzenschutz in den Entwicklungsländern ein und verlegt die Forschung im Institut vermehrt auf quantitative Oekologie mit Computer-«modelling» und -Simulation. Als Krönung seiner internationalen Karriere wurde er 1984 zum Präsidenten der «International Organization of Biological Control» gewählt.

Professor DELUCCHI ist nicht nur von der Richtigkeit und der Durchführbarkeit der biologischen und integrierten Schädlingsbekämpfung überzeugt, sondern versteht es auch, diese Überzeugung als lebhafter und engagierter Lehrer seinen Studenten und Doktoranden klar und anschaulich weiterzugeben und sie für seine Gedanken und Ansichten zu begeistern. Er versucht immer, zuerst die ökologischen Grundlagen zu vermitteln und darauf aufbauend die verantwortbaren, notwendigen Pflanzenschutzmassnahmen umweltgerecht zu begründen. Seinen Doktoranden ist er ein wohlwollender Berater, der ihnen die volle Freiheit lässt, ihre Arbeit nach eigenen Ideen zu gestalten.

Kollegen, Freunde und Schüler wünschen ihm noch viele fruchtbare Jahre, vorläufig an der Hochschule und später im Ruhestand, von dem wir uns allerdings nicht vorstellen können, dass er ihn in Ruhe zubringen wird.

G. BENZ